

Störende Geräusche am Arbeitsplatz: eine Belastung für Beschäftigte

38 baua: Fakten

Viele Beschäftigte sind an ihrem Arbeitsplatz alltäglich störenden Geräuschen ausgesetzt. Ursachen können nicht nur dröhnende Maschinen, sondern auch Verkehrslärm oder Gespräche von Bürokolleg(inn)en sein. Dass andauernder Lärm bei hohen Schalldruckpegeln eine schädigende Wirkung auf das Gehör haben kann, ist hinlänglich bekannt. Allerdings können unerwünschte Geräusche auch nicht gehörbezogene (sog. extra-aurale) Wirkungen auf Beschäftigte haben und beispielsweise mit einem geringeren Wohlbefinden verbunden sein.

Wer sind die Betroffenen?

In der repräsentativen BIBB/BAuA-Erwerbstätigenbefragung 2018 wurden 14.754 Vollzeitbeschäftigte unter anderem zu ihren Arbeitsbedingungen und ihrer gesundheitlichen Situation befragt. Eine der Fragen war, wie oft die Befragten während ihrer Arbeitszeit störenden Geräuschen ausgesetzt sind. Mögliche Antwortkategorien waren „häufig“, „manchmal“, „selten“ und „nie“. Die Befragung zeigt, dass ein Viertel (25,3 %) der Vollzeitbeschäftigten häufig unter störenden Geräuschen arbeitet. Männer betrifft das etwas häufiger (27,6 %) als Frauen (21,1 %).

Mit Blick auf die Wirtschaftsbereiche und Berufe wird deutlich, warum Männer etwas häufiger betroffen sind. So werden störende Geräusche häufig in den männerdominierten Wirtschaftsbereichen „Industrie“ und „Handwerk“ berichtet. Passend dazu sind es Erwerbstätige in Hoch- und Tiefbauberufen (häufig: 55,5 %), sowie in Berufen der Metallerzeugung und -verarbeitung (häufig: 52,3 %), die dies überdurchschnittlich oft angeben. Seltener werden störende Geräusche von Personen im Dienstleistungssektor und im Öffentlichen Dienst berichtet. Erwerbstätige, die am seltensten betroffen sind, gehen Berufen im Bereich Finanzdienstleistungen, Rechnungswesen und Steuerberatung (häufig: 10,3 %) sowie Recht und Verwaltung (häufig: 11,3 %) nach.

Berichteten Befragte von häufigen Störungen durch Geräusche, wurden sie im Anschluss danach gefragt, ob sie sich durch diese belastet fühlen. Insgesamt geben dies 58,0 % an, Frauen häufiger (70,1 %) als Männer (53,4 %).

Ursachen der Geräuschbelastung?

Personen, welche die störenden Geräusche als belastend empfinden, wurden zudem nach der hauptsächlichen Ur-

sache der Geräusche befragt (n = 2.170). Bezogen auf vier vorgegebene Antwortkategorien geben 57,3 % an, dass Maschinen oder Geräte die wesentliche Ursache seien, 30,4 % geben Sprache als Grund an, 7,4 % nennen Geräusche von draußen (wie z. B. Straßenverkehr oder angrenzende Produktionsbereiche) und 4,9 % sonstige Geräuschquellen.

Wer nennt welche Ursachen für die Geräuschbelastung?

Betrachtet man die zwei am häufigsten genannten Ursachen tiefergehend, zeigt sich, dass sich auch die Geräuschquellen nach Wirtschaftsbereichen und Berufen deutlich unterscheiden. Wie Abbildung 1 zeigt, werden im Handwerk mit 90,1 % und in der Industrie mit 78,5 % Maschinen oder Geräte als Hauptgrund für Geräuschbelastungen benannt. Sprache wird insbesondere im Öffentlichen Dienst (50,5 %) als Hauptursache für Geräuschbelastung angegeben, gefolgt von Maschinen und Geräten mit 30,0 %. Im Dienstleistungsbereich nennen die Befragten Sprache sowie Maschinen oder Geräte nahezu gleich häufig als Hauptursache der Geräuschbelastung (Sprache: 39,3 %; Maschinen oder Geräte: 41,3 %). Dass im Öffentlichen Dienst und im Dienstleistungsbereich sowohl Sprache als auch Maschinen und Geräte als Geräuschquellen von Bedeutung sind, könnte an der Vielfalt der Tätigkeiten innerhalb dieser Sektoren liegen.

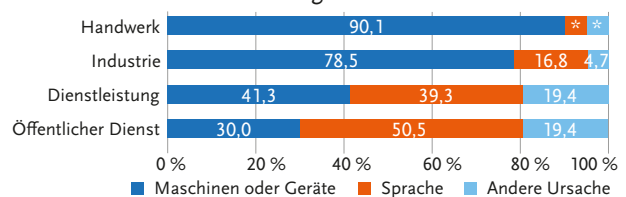


Abb 1 Hauptsächliche Ursachen der Geräuschbelastung nach den vier Wirtschaftsbereichen (Personen, die häufig betroffen sind und sich belastet fühlen, n = 2.170). *Fallzahlen n<50

Bei Betrachtung der Berufe werden von über 80 % der Erwerbstätigen in Maschinen- und Fahrzeugtechnikberufen (87,7 %) und Metallerzeugungsberufen (98,4 %) Maschinen oder Geräte als Hauptursache für die Geräuschbelastung benannt. Sprache stellt insbesondere bei Personen in lehrenden und ausbildenden Berufen (76,2 %) und in Berufen im Bereich der sozialen und hauswirtschaftlichen Tätigkeiten (72,8 %) eine Ursache für die Geräuschbelastung dar.

Welche gesundheitlichen Beschwerden berichten die Betroffenen?

Wer häufig von störenden Geräuschen betroffen ist, berichtet, im Gegensatz zu Personen, die nur manchmal, selten oder nie unter störenden Geräuschen arbeiten, vermehrt von bestimmten gesundheitlichen Beschwerden. Dies zeigt sich z. B. bei körperlicher Erschöpfung (häufig: 51,9 %; nicht-häufig: 31,4 %), allgemeiner Müdigkeit und Erschöpfung (61,6 % vs. 44,6 %) und Reizbarkeit (40,2 % vs. 24,1 %). Überdurchschnittlich oft treten die Beschwerden bei Personen auf, welche zusätzlich angeben, dass sie sich durch die Geräusche belastet fühlen. Vergleichbare Beschwerden Betroffener wurden auch in anderen Studien im Zusammenhang mit Geräuschen und Lärm untersucht.¹

Unterteilt man Personen, die häufig unter störenden Geräuschen arbeiten und dies als belastend erleben, nach der jeweiligen Hauptursache der Geräuschquelle, zeigt sich im Hinblick auf die gesundheitlichen Beschwerden folgendes Bild: Sind Maschinen oder Geräte die Hauptursache für die Geräuschbelastung, dann werden körperliche Erschöpfung (65,3 %; Sprache: 51,9 %) und Hörverschlechterung/Ohrgeräusche (40,6 % vs. 23,8 %) häufiger genannt. Ist Sprache die Hauptursache, sind es hingegen emotionale Erschöpfung (56,3 %; Maschinen: 36,0 %) und Nervosität/Reizbarkeit (57,2 % vs. 49,9 %; Abb. 2). Ob es sich um direkte bzw. indirekte Zusammenhänge handelt, ist in weiterführenden Studien zu klären.

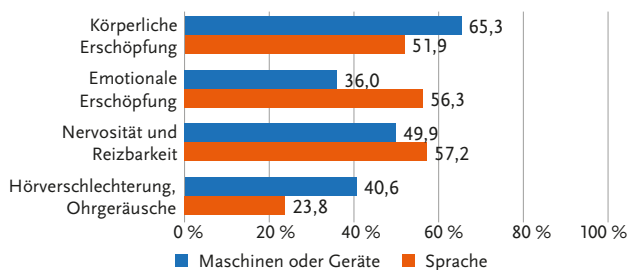


Abb. 2 Ausgewählte gesundheitliche Beschwerden nach der Ursache der Geräuschbelastung (Personen, die häufig betroffen sind und sich belastet fühlen, n = 2.160).

Fazit

Fast sechs von zehn der Befragten berichten, sich von störenden Geräuschen belastet zu fühlen, wenn sie häufig betroffen sind. Einige gesundheitliche Beschwerden, wie Erschöpfung oder allgemeine Müdigkeit, werden vermehrt von Personen genannt, welche häufig unter störenden Geräuschen arbeiten. Welche gesundheitlichen Beschwerden berichtet werden, unterscheidet sich auch nach den Ursachen der Geräuschbelastung. Inwieweit es sich dabei um kausale Zusammenhänge handelt, müsste in weiterführenden Studien gezielt untersucht werden.

Maschinen und Geräte wurden häufig als Geräuschursache benannt. Der „Buy Quiet“ Ansatz² bietet Arbeitgebern eine Möglichkeit, ihrer gesetzlichen Verpflichtung zur Auswahl von Arbeitsmitteln unter dem vorrangigen Gesichtspunkt der Lärminderung nachzukommen, indem sie beim Einkauf leisere Maschinen bevorzugen.

Auch in Arbeitsbereichen, in denen keine (lauten) Maschinen laufen, sind durch technische und organisatorische Schutzmaßnahmen störende Geräusche soweit wie möglich zu reduzieren. In den Technischen Regeln für Arbeitsstätten „Lärm“³ (ASR A3.7) finden sich Beispiele für mögliche Maßnahmen zum Lärmschutz. Dort werden auch Maßnahmen genannt, mit denen Störungen durch Sprache, die für die eigene Tätigkeit irrelevant ist, reduziert werden können, so z. B. durch Bereitstellung von Ausweichräumen für Besprechungen oder Telefonate.

Weiterführende Informationen

- 1 A. Liebl, M. Kittel, 2016. Psychische Gesundheit in der Arbeitswelt – Lärm. 1. Auflage. Dortmund: Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin. DOI: 10.21934/baua:bericht20160713/4a
- 2 Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin, 2019. Buy Quiet – Empfehlungen für den Einkauf leiserer Maschinen. baua: Fakten. 1. Auflage. Dortmund. DOI:10.21934/baua:fakten20190318
- 3 Technische Regeln für Arbeitsstätten. Lärm. (ASR A3.7). GMBI, 24, 456–469, (Stand: 2018).